

Absonderliches aus den religiösen Welten, Teil 3

Hier der dritte Teil von absonderlichen Meldungen aus dem religiösen Bereich, es hat sich wiederum ergeben, dass ein paar Storys zu finden waren, die für eine Info-Meldung auf dieser Site zu untergeordnet erschienen, aber doch nicht ignoriert werden sollten, daher ein weiterer Teil für diese Sammlung.

Speziell über religiöse Kuriositäten und besondere religiöse Dummheiten soll diese Serie fortgesetzt werden. Einmal im Monat oder so.

Religion.ORF, News 10. 08. 2010

Österreichs Bischöfe und 800 Jugendliche pilgern nach Mariazell

Rund 800 Jugendliche und Österreichs Bischöfe werden vom 13. bis 15. August nach Mariazell pilgern. Die Jugendwallfahrt steht unter dem Motto "Voll Leben". Gottesdienste und Andachten stehen genauso auf dem Programm wie Diskussionsrunden, Katechesen der Bischöfe, Sport und Spiele.

Na das ist ja ein Massenerfolg, gleich 800 Jugendliche pilgern nach Mariazell, wie hat man diese Riesenmenge von Jugendlichen aus den ca. 5,5 Millionen katholischen Kirchenmitgliedern aktivieren können? Das sind ja fast ein Drittel eines Prozentes der in Frage kommenden Jahrgänge!

OÖNachrichten vom 12. August 2010:

3 Fragen an... Gerhard Hochreiter, Neu-Katholik

Seit 1. August ist der Leondinger Student Gerhard Hochreiter wieder Katholik. Der Grund des 22-Jährigen ist ein wenig opportunistisch: „Ich bin seit kurzem Mitglied einer Studentenverbindung.“

OÖN: Warum sind Sie wieder der katholischen Kirche beigetreten?

Hochreiter: Ich bin dem **Cartellverband** beigetreten und die Voraussetzung dafür ist, dass man Mitglied der katholischen Kirche ist – ich weiß, dass dieser Beweggrund ein wenig opportunistisch ist, aber an Gott habe ich ja auch vorher schon geglaubt. Ich wäre aber auch evangelisch geworden, wenn es notwendig gewesen wäre. Grundlage ist ja immer die Bibel.

OÖN: Wie lange waren Sie kein offizielles Mitglied der katholischen Kirche?

Hochreiter: Seit 1996. Ich verabscheue natürlich die Missbrauchsfälle, die erst kürzlich aufgekommen sind. Aber wie gesagt, bei mir ist es ein bisserl ein Spezialfall. Es war jedenfalls kein Papierkrieg um wieder beizutreten.

OÖN: Haben Sie in der Schule den Religionsunterricht besucht?

Hochreiter: Ja, allerdings den evangelischen, obwohl ich katholisch getauft wurde. Mein Religionslehrer ist erst in der Maturaklasse draufgekommen, dass ich den katholischen Unterricht besuchen hätte sollten.

Standard, 13. August 2010, 15:38

Iranischer Jesus-Film im Libanon verboten

Nach massiven Protesten der Christen im Land hat die libanesische Regierung eine iranische TV-Serie über das Leben von Jesus Christus verboten. Die ersten Folgen der Serie "Al-Masseh" (Der Messias) waren am Vorabend des islamischen Fastenmonats Ramadan von zwei Sendern ausgestrahlt worden, die von der schiitischen Hisbollah-Bewegung kontrolliert werden. Am Freitag untersagte die Regierung des sunnitischen Ministerpräsidenten Saad Hariri die Ausstrahlung weiterer Folgen. "Die Serie hat in der im Libanon respektierten christlichen Gemeinde Wut und Entrüstung ausgelöst", sagte ein Regierungssprecher in Beirut. Knapp 40 Prozent der Libanesen sind Christen. Das Amt des Staatspräsidenten, das derzeit General Michel Sleimane bekleidet, steht nach dem Konfessionsproporz den maronitischen Christen zu.

Die umstrittene Fernsehserie beruht auf dem gleichnamigen Film des regimetreuen iranischen Regisseurs Nader Talebzadeh aus dem Jahr 2007. Beide Werke folgen der islamischen Lesart des Leben Jesu, wie es im Koran beschrieben wird. Demnach wurde Jesus vor der drohenden Kreuzigung von Gott gerettet und direkt ins Paradies enthoben. An seiner Stelle wurde der Verräter Judas ans Kreuz genagelt. Die Muslime erkennen Jesus deshalb als Propheten, nicht aber als Messias an, so wie sie auch die Idee der Wiederauferstehung ablehnen. Talebzadehs Streifen war von Kritikern im Westen auch als Antwort auf Mel Gibsons schwülstige Jesus-Verfilmung "Die Passion Christi" (2004) gedeutet worden.

Im Libanon löste die Aussendung der Serie scharfe Proteste der christlichen Kirchen aus, die ihre Glaubensgrundsätze diffamiert sahen. "Wir sind froh über das Aus für die Serie", sagte der maronitische Bischof von Byblos (Jbeil), Bishara al-Raii, am Freitag auf einer Pressekonferenz in Beirut. "Die Kreuzigung Jesu zu leugnen, ist die größte Beleidigung, die dem Herrn Jesus Christus und seiner Kirche zugefügt werden kann." (APA/dda)

Kreuz.net-Meldung vom 14. August 2010:

Höllens-Homos gegen 'kreuz.net'

Deutschland. Kirchenhassende Homo-Verdrehte haben sich im sozialen Netzwerk 'Facebook' die Bekämpfung der europaweit größten katholischen Nachrichtenseite 'kreuz.net' zum Ziel gesetzt. Die menschenverachtenden und volksverhetzenden Antichristen diffamieren 'kreuz.net' in ihrer Selbstbeschreibung als „menschenverachtend“ und „volksverhetzend“. In Deutschland gebe es keinen Platz für „katholischen Fundamentalismus“ – brüllen die HS-Ideologen im NS-Stil.

Fußball im Ramadan

Der frühere Fußballprofi bei Bayern München (2005-2007) Ali Karimi hat seinen Job bei seinem Klub Steel Azin im Iran verloren. Er hatte das Fasten-Gebot im Ramadan nicht eingehalten, indem gläubige Moslems vom Sonnenaufgang bis -untergang nichts essen und trinken dürfen. Sein Verein kündigte daraufhin den Vertrag. Weil er "ungehorsam" gewesen sei und "während des Ramadan nicht gefastet hat, musste man den Spieler entlassen", hieß es auf der Webseite des Klubs. Die staatliche Nachrichtenagentur "IRNA" berichtete jedoch, dass der Klubpräsident Hossein Hedayati nicht über die Entlassung informiert worden und auch nicht damit einverstanden sei. Denn manche Islamgelehrte meinen, Fußballer wären Schwerarbeiter und müssten nicht den ganzen Tag fasten.

Kardinal Pell warnt vor Partei der Grünen

(kath.net-Meldung) Rund eine Woche vor den Parlamentswahlen in Australien hat Sydneys Erzbischof Kardinal George Pell die Grüne Partei als „anti-christlich“ bezeichnet. Er gebe keine Empfehlung für eine bestimmte Partei ab, aber die Grüne unterstütze Abtreibung, Euthanasie und die gleichgeschlechtliche Ehe und erweise sich daher als „süß getarntes Gift“. Zudem habe der Parteivorsitzende Robert Brown an einem Buch mitgewirkt, in dem Menschen als etwas klügere Tiere bezeichnet werden. Coautor des Buches ist Peter Singer, Philosophieprofessor in Princeton, der sich sehr für die Euthanasie einsetzt. "Diese Grüne Ethik ist dazu gemacht, um die jüdisch-christliche zu ersetzen", warnte Kardinal Pell.

Österreichischer Kapellenrekord

Am 15. August wurde in Hatzendorf (Steiermark) eine Kapelle eingeweiht, die so groß ist, dass sie von vorne wie eine echte Kirche aussieht. Früher war es üblich gewesen, nach Schicksalsschlägen, die doch noch gut ausgegangen sind oder zur Erfüllung eines Gelübdes, Kapellen zu errichten. Die Familie in Hatzendorf wollte sich mit der Riesenskapelle bei Gott für die Genesung ihres Sohnes bedanken. Da wird er sich gefreut haben, der Schöpfer von Himmel und Erde! Warum aber hat dieser Gott den Sohn krank werden lassen? Damit er eine große Kapelle bekommt? Oh HERR, unergründlich sind deine Wege!



Interessante Forderung: Bischöfe sollen glauben!

Kardinal Marc Ouellet, der designierter Präfekt der vatikanischen Bischofskongregation, hat die Lösung für die Probleme bei der Verkündigung des christkatholischen Glaubens gefunden. In einem Zeitungsinterview verkündet er: "Es genügt nicht, die Lehre der Kirche zu predigen, sondern die Bischöfe müssten diese auch selbst zuinnerst annehmen. Dann hat man die Kraft der Überzeugung. Wenn man sie nur formell ausspricht und am Ende will man sie gar nicht wirklich angewendet sehen, weil man nicht glaubt, dass es möglich ist, dass die Menschen sie akzeptieren, dann hat man Schwierigkeiten bei der Vermittlung der Botschaft."

Das ist die Lösung! Die Bischöfe sollten selber an den katholischen Glauben glauben! Das ist es!

Weiters: Es müsse eine neue christliche Kultur geschaffen werden. "Dafür brauchen wir Intellektuelle, Theologen, Philosophen, Christen, die wirklich an das Evangelium glauben und die Lehre der Kirche in moralischen Fragen teilen. Wir haben unter dieser Mentalität des Dissenses gelitten, die noch immer die geistige Elite dominiert. Hier gibt es keine wirkliche Jüngerschaft. Die Jüngerschaft, die aufkommt, kommt von solchen, die glauben und die Kirche wirklich lieben."

Also los! Der neue Bischofspräfekt will den neuen Gläubigen schaffen! Mach es!

Skateboard-Priester

(Kath.net-Meldung vom 20.8.2010) Ein ungarischer Priester zieht mit seinen Skateboard-Künsten die Aufmerksamkeit von Kindern, Jugendlichen und neuerdings Youtube-Nutzern auf sich.

Zoltan Lendvai aus Redics ist auf dem Video zu sehen, wie er im Talar vor einer Gruppe Jugendlicher Runden auf dem Skateboard dreht. Er beginnt mit einem Kreuzzeichen und spricht augenscheinlich zu den Zusehern – was er sagt, ist dem Video nicht zu entnehmen, aber es dürfte wohl geistlichen Inhalts sein.



Die Entschuldigung

(kreuz.net vom 25.8.2010) Frankreich. Der französische Priester Arthur Hivet (71) aus der Stadt Lille in Nordfrankreich hat sich für eine kürzliche Verwünschung des französischen Präsidenten entschuldigt. Das berichtete die Nachrichtenagentur 'AFP'. Hintergrund des Streits ist die Abschiebung von rumänischen Zigeunern in ihr Heimatland. Der Geistliche bedauert jetzt seine Aussage. Er wolle nicht den Tod des Präsidenten, sondern „daß Gott zu seinem Herzen spricht“.

Jesus darf nicht retten

Ein niederländischer Bauer hatte auf sein Hausdach, die Losung "Jesus redt" (Jesus rettet) gemalt. Er wollte Nutzer der anliegenden stark befahrenen Straße "auf die Heilsbotschaft aufmerksam" machen. Das darf er nun nimmer, er wurde von der Stadt wegen Störung des Landschaftsbildes aufgefordert, die Aufschrift zu entfernen, in einem deswegen anhängenden Gerichtsverfahren entschied der Oberste Gerichtshof: die Stadt hat recht. Der Bauer will nun zum Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte gehen. Die Täter hat der evangelikale Landwirt auch ausgeforscht: atheistische Mitglieder des Stadtrates wollten "das Christentum aus der Öffentlichkeit verbannen".



Warnung vor zunehmender Religionslosigkeit in Europa

Der Kärntner Bischof Schwarz macht sich Sorgen über die zunehmende Religionslosigkeit in Europa und er weiß auch, was dagegen zu tun wäre. Am 21.8.2010 meinte er auf einer Dreiländerwallfahrt nach Maria Wörth mit Pilgern aus Kärnten, Slowenien und Friaul, zwar wäre es manchmal auch zeitaufwändig und anstrengend, da der Gegenwind der Zeitströmungen stark sei, von Christus zu sprechen, das Evangelium zu verkünden und so Glaube und Vertrauen zu vermitteln. "Wir erleben, dass ein Volk, das man früher das 'christliche Abendland' nannte seine geistigen und geistlichen Wurzeln verliert. Es schwindet das Vertrauen in Gott, den Vater unseres Herrn Jesus Christus. Ganze Gesellschaften leben heute 'gottlos glücklich' und sehen gar nicht in welche Dunkelheiten sie hineingeraten."

Es war ja der katholischen Kirche immer schon höchst verdächtig, dass jemand ohne katholische Aufsicht glücklich sein könnte, daher kann ein gottloses Glück nur dunkel sein. Bei Problemen hilft der Jesus: "Habt Vertrauen! Ich bin es; fürchtet euch nicht! ist ein tief in uns gespeichertes Wort Jesu. Das Motto unserer Wallfahrt lautet: Habt Vertrauen!" Ja dann ...

Diözese im Versicherungs-Dilemma

(kreuz.net-Meldung vom 22.8.2010) Die katholische Diözese Madison im US-Bundesstaat Wisconsin muss seit diesem Monat ihren Angestellten eine Versicherung bezahlen, die auch **Kinderverhütung** abdeckt. Das berichtete der Nachrichtendienst 'wcfcourier.com'. Das Bistum hat vergeblich versucht, eine preiswerte alternative Lösung zu finden. Nun mahnte ein Sprecher der Diözese die Angestellten, von der Versicherung keinen Gebrauch zu machen. Andernfalls drohe nach einer Zurechtweisung die Kündigung.

Feuchte Träume

Spiegel vom 26.8.: Die Benediktinerin Hildegard von Bingen wird bis heute als große Heilkundige verehrt. Sie selbst empfand sich als Seherin - und mischte sich auch in die kaiserliche Politik ein.

Sogar feuchte Träume kannte die ehrwürdige Kirchenfrau. Es widerfahre "dem Menschen im Schlaf ohne jedes Traumspiel rein aus der Natur heraus". Auch "bei leichtsinnigen Gedankenspielerien" könnten junge Männer Samen "aus sich herausschwitzen". Mädchen würden bei "schlüpfrigen Phantasien" ab dem zwölften Lebensjahr den "Schaum der Wollust" auswerfen. Abklingen würde die "Glut der Begierde" bei beiden Geschlechtern dann im gleichen Alter: mit etwa 70 Jahren.

Die Beschreibung von Sexualität in den Schriften der Äbtissin Hildegard von Bingen ist für ihre Zeit einzigartig. Gewiss, in Klosterbibliotheken standen die Schriften des römischen Arztes Galen über die Funktion der Körperteile. Doch wer hätte es gewagt, sie um Beobachtungen der menschlichen Libido zu erweitern so wie die Benediktinerin? Das leibfeindliche Mittelalter warnte vor der Lust als teuflischem Laster. Und die Beschreibung des weiblichen Körpers war ganz und gar tabu.

Hildegard kannte da keine Scham: Nüchtern notierte sie, dass das weibliche Ejakulat im Verhältnis zum männlichen so viel sei "wie ein Bissen im Vergleich zum ganzen Brot". Die zur Keuschheit verpflichtete Ordensfrau wusste nicht nur, dass auch Frauen den "Wind der Lust" erleben können, sondern sogar, dass deren Sekret oft "nach dem Genuss" nicht austrete. Es werde "mit dem Monatsflusse ausgeschieden".

Der Würzburger Medizinhistoriker Johannes Mayer staunte deshalb beim Studium von Hildegards Schriften nicht schlecht: "Das eigentliche Wunder ist, dass sie nicht als Ketzlerin verbrannt wurde." (..)



Sittenverfall

Weil Eva Hermann wegen ihres Gottesstrafe-Statements zu den Unglücken bei der Loveparade in Duisburg heftig kritisiert worden war, wollte Markus Widenmeyer, Vorsitzender einer christlichen Minipartei satirisch sein und hat sieben "Vorschriften" dargelegt nach der die heutige gottlose Gesellschaft nach seiner Meinung lebt:

- Du darfst den sittlichen Verfall unseres Volkes nicht erwähnen oder kritisieren.
- Du darfst Hemmungslosigkeit und Schamlosigkeit nicht kritisieren.
- Du darfst die Spaßgesellschaft und deren Dekadenz nicht kritisieren.
- Du darfst sexuelle Unmoral nicht als solche bezeichnen oder sie kritisieren.
- Du darfst nicht daran erinnern, dass unmoralisches Verhalten Strafe und Verderben nach sich ziehen kann.
- Du darfst keine christlich-ethischen Normen in den Diskurs einbringen.
- Du darfst den christlichen Glauben nicht als Wahrheit bezeichnen.“

Seiner Empörung schloss sich [kruz.net](#) an und verbreitete am 27.8.2010 seinen Text. Die Welt ist schlecht! Nur heilige Extremkatholiken sind gut!

Atheisten sind schlecht!

Einer der berühmtesten Evangelikalen, der US-Prediger Billy Graham lässt uns wieder einmal seine Meinung über Atheisten wissen. Als ihm als Beispiel eine "freundliche Atheistin" vorgehalten wurde, meinte er, es gäbe natürlich auch freundliche Atheisten. Diese seien aber trotz und nicht wegen ihres Atheismus freundlich. Die genannte Frau sei vermutlich jedoch nur wegen ihrer Persönlichkeit oder Erziehung freundlich. Durch eine Konversion zum Christentum würde sie bestimmt zu einer besseren Person, denn Atheisten hätten keine Maßstäbe für richtig und falsch und andere Personen seien ihnen nicht heilig. Da er hat vielleicht punktuell recht, weil es ist zu mutmaßen, dass einem Atheisten die Person des Bill Graham nicht so besonders heilig sein wird. Wir haben ja auch keine Maßstäbe, wir wissen nicht, dass Bill Graham gut oder schlecht ist, wir halten ihn womöglich gar für einen reichlich bornierten Trottel!



Sonderbar: Die wahren Verhältnisse

([kath-info.de](#)-Meldung vom 30.8.2010) Die evangelische Kirche in Deutschland (genauer: die Gesamtheit der EKD-Mitgliedskirchen) hat in der Zeit von 1950 bis 2009 18 Millionen Mitglieder verloren. Die Zahl der Mitglieder ging von 42,2 Millionen auf 24,2 Millionen zurück. Das ist ein Rückgang um 42,7 %. Die Zahl der Katholiken nahm dagegen im selben Zeitraum von 23,2 Millionen auf 24,9 Millionen zu, also um 7,3 %.

Dies steht in krassem Gegensatz zur öffentlichen Wahrnehmung, die nur die Krise der katholischen Kirche im Auge hat und dementsprechend dazu führt, ihr die evangelische Kirche als Vorbild der Modernisierung hinzustellen. Wie wäre es, wenn wir umgekehrt einmal der evangelischen Kirche zur Überwindung ihrer Krise empfehlen würden, etwa den Zölibat einzuführen oder in der Abtreibungsfrage konsequent Stellung zu beziehen?

Das ist gut beobachtet! Auf dieser Site wird das ja auch ständig erwähnt! In der obigen Meldung sind natürlich auch die Rückgänge in der DDR inkludiert, wo ja die Entpaffung der Menschen irgendwie zur sozialistischen Planwirtschaft gehörte (eines der Gebiete, wo die Planwirtschaft ertragreich war). Aber es sind nicht der Zölibat und die sonstigen Verzopftheiten, es ist der Glaube selber, der die Verluste verursacht. Dass es bei den Protestanten mehr Verluste gibt als bei den Katholiken, liegt am Unterschied zwischen Liberalismus und Strenge. Liberal wird als beliebig wahrgenommen und was Beliebiger braucht man noch weniger ...

USA: Nach Gebet kam „Marienerscheinung“

Meldung vom 31.8.2010: Seit mehreren Tagen kommen neugierige Besucher in eine Methodisten-Kirche, weil dort auf einem Marmorstein die Jungfrau Maria und Maria Magdalena zu sehen sein sollen. Kirchenangestellte Nancy Wrenn sagte, sie habe für eine „Wiederbelebung“ der Kirche gebetet. „Das war für mich, ich fühle, es war eine Antwort auf mein Gebet. Ich denke, Gott schickte uns ein Wunder“, sagte Wrenn. Nancy Wrenn benachrichtigte auch andere Kirchen davon, als Zeugen, damit sie es bestätigen können. Seitdem hat die Kirche die Türen für jeden geöffnet, damit jeder das „Wunder“ sehen kann.

Das Bild rechts zeigt es ja ganz klar, das sind ganz typische Maria-&-Magdalena-Flecken! Wahrlich, wahrlich, ich sage Euch, Idioten gibt's, man fasst es nicht!



¹ vorbehaltlich der Unschuldsvermutung

Gottesraub in Graz

In Graz wurden aus einem von unbekanntem Tätern aufgebrochen Tabernakel in einer Kirche achtzig Hostien gestohlen. Der Bischofsvikar Schnuderl war entsetzt, weil Hostien sind das "Allerheiligste" und "Hostienfrevel ist für uns Christen ein Angriff auf das Zentrum unseres Glaubens." Weil nämlich diese Oblaten durch vom Priester abgelassene Zaubersprüche in den "Leib Christi" umgewandelt worden sind. Bekanntlich wurde früher (in der lateinischen Zeit) dieser "Leib Christi" den Messbesuchern mit den Worten "hoc est corpus meum", ("das ist mein Leib"), präsentiert. Davon stammt der volkstümliche Zauberspruch "Hokus Pokus". Und diese Wunderoblaten, die in Wirklichkeit aus dem wahren Leib des lieben Jesus bestehen, zu stehlen, dafür wanderte man früher auf den Scheiterhaufen! So ein großes Verbrechen war das! Und heute? Was passiert da? Ein Vikar ist empört und allen anderen ist es wurscht ..

USA: Strommasten-Jesus

Es ist bemerkenswert, worauf religiöse Flachköpfe kommen können. In den USA hat Anfang September ein Strenggläubiger Jesus auf einem Strommasten entdeckt. Irgendeine Kletterpflanze hat sich empor geschlängelt und war auch auf den Auslegern weiter gewachsen. Das ist ganz bestimmt ein Zeichen Gottes! Aber was will uns Jesus damit sagen?



Der Teil 3 ist lang genug, Teil 4 gibt's dann im Oktober!
